

# „Verlässliche Rahmenbedingungen schaffen“

Bernd Beckmann (CDU) will die gesellschaftliche Akzeptanz der Landwirte stärken

Von Jenny Neumann

**Schwanewede** – Landtagskandidat Bernd Beckmann und weitere CDU-Ortspolitiker erkundigten sich in der vergangenen Woche auf dem Hof der Familie Stührenberg auf Harriersand über die Situation der Bauern vor Ort.

Zunächst gab Landwirt Bernd Stührenberg eine kurze Zusammenfassung zur Geschichte der landwirtschaftlichen Ansiedlung auf Harriersand. Sein Großvater baute hier selbst im Jahre 1936 eine eigene Hofstelle. Bis heute ist der Betrieb in Familienbesitz, seit 1988 in den Händen von Bernd Stührenberg. Der konventionelle Milchbetrieb erfreut sich einer modernen Ausstattung: Die 120 Kühe werden dank eines Melkroboters dreimal am Tag gemolken, ein anderer Roboter sorgt für stetige Futtermittelversorgung Tag und Nacht. Diese und weitere technische Hilfsmittel seien eine enorme Arbeitserleichterung, so der Landwirt. Der Herdendurchschnitt liege bei 30 Litern Milch pro Tag, seine besten Kühe gäben 50 Liter am Tag.

Auf Harriersand gibt es insgesamt zwölf landwirtschaftliche Betriebe, zehn davon produzieren Milch (von zusammengerechnet rund 1000 Kühen), wie Bernd Stührenberg erzählte. Doch wie bekannt,



**Offenes Gespräch auf dem Milchbetrieb Stührenberg auf Harriersand: CDU-Ortspolitiker Karl-Gerd Brand und Johann Ficken, Landtagskandidat Bernd Beckmann, Landwirt Bernd Stührenberg und CDU-Gemeindeverbandsvorsitzender Werner Musfeld (von links).** FOTO: JEN

sind die heutigen Zeiten für Landwirte nicht gerade rosig. So sei zum Beispiel die Milchkrise noch nicht ausgestanden, erzählte Landwirtin Ulrike Stührenberg. Doch für die Bauern der Gemeinde Schwanewede gibt es noch ein weiteres Problem. Es steht im kommenden Jahr der Beschluss zur „Natura 2000“ aus. Sprich die Ausweitung der Naturschutzgebiete und das betreffe auch Ortsteile wie Hinnebeck und Meyenburg. „Wir wünschen uns, dass die ‚Natura 2000‘ in geordneten Bahnen abläuft und nicht wie im Teufelsmoor. Man hat dort alles zerstört und die dortigen Betriebe sind alle dahin“, sagt Bernd Stühren-

berg mit Nachdruck. Landtagskandidat Bernd Beckmann (CDU) sprach von einer „stillen Enteignung“ der Bauern.

Seit drei Jahren nehmen die Landwirte auf Harriersand am Programm „Wiesenzeiten“ teil – ein kooperativer Naturschutz, wie Stührenberg erklärte. So wurden zum Beispiel mit einem Ornithologen Mähzeiten abgestimmt und zusätzlich festgelegt, Vogelnester zu „ummähen“.

Politiker und Landwirt Bernd Beckmann kündigte bei einem möglichen Einzug in den Landtag seine Unterstützung in dieser Angelegenheit an. „Es ist mir wichtig, dass die Landwirtschaft verlässliche Rah-

menbedingungen erhält und genügend Zeit zur Umsetzung bestimmter Forderungen. Da muss man der Landwirtschaft mehr entgegenkommen und praktikable Lösungen schaffen – und zwar auch für kleine Betriebe und Familienbetriebe“, so Bernd Beckmann.

Des Weiteren würden den Landwirten durch Kompensationen immer mehr die Produktionsflächen entzogen werden. Damit müsse Schluss sein, erklärte Bernd Stührenberg. Sonst gäbe es in einigen Jahrzehnten keine einzige landwirtschaftlich nutzbare Fläche mehr in Deutschland. Leuchtenburgs Ortsbürgermeister Karl-Gerd Brand (CDU) sprach von einer „Zurückentwicklung“ der Landwirtschaft. Den Landwirten fehle die gesellschaftliche Akzeptanz und auch die Politik müsse die Landwirtschaft mehr unterstützen, so Werner Musfeld. Genau hier setzt Landtagskandidat Bernd Beckmann an. Zu seinen Forderungen für die Landwirtschaft zählen auch ein schnelleres Internet auf dem Land, Finanzierungen durch höhere Erzeugerpreise wieder rentabel zu machen, die Förderung der Weidetierhaltung ohne staatliche Einflüsse sowie das Einrichten eines Sicherheitsnetzes für die produzierte Milchmenge, aber auf EU-Linie.